

Finanzielle Auswirkungen:

Nein Ja

A) Direkte Finanzielle Auswirkungen durch Umsetzung der Maßnahme

	von:	bis:	Betrag	Produktnr.	Kto. / Inv.-Nr.
Ergebnishaushalt	Erträge				
	Aufwendungen				
Finanzhaushalt (Inv.)	Einzahlungen				
	Auszahlungen	2023	2023	350.000,00	1110101 1010.2301

Gesamtausgaben:
 Eigenanteil Stadt:

B) Entstehen Folgekosten / Einsparungen nach der Umsetzung der Maßnahme?

Nein Ja

	von:	bis:	Jahresbetrag
Erg.-HH Erträge			
Erg.-HH Aufwand (ohne AfA)			
Erg.-HH Aufwand (AfA und Sopo)	2023	2048	14.000,00 Euro

C) Auswirkungen auf den Stellenbedarf?

Nein Ja

Stellenausweitung: Stellenabbau: Wahrnehmung durch vorhandenes Personal:

D) Textfeld für weitere Erläuterungen zu A/B/C/E:

Aufgrund fehlender Haushaltsmittel für das Jahr 2023 erfolgt die Deckung vollständig über Haushaltsreste des vorangegangenen Haushaltsjahres aus dem Bereich der Innenstadtsanierung. Dadurch, dass die Innenstadtsanierung einer 2/3 Förderung unterliegt, ist der Ausgabeansatz bei der Innenstadtsanierung um 1.050.000,00 € sowie der Einnahmeansatz i. H. v. 700.000,00 € zu kürzen, um eine Ausweitung der Kreditemächtigung und somit einen Nachtragshaushalt zu verhindern. Im Rahmen der Haushaltsplanung 2024 wird der erforderliche Haushaltsansatz für die Innenstadtsanierung auf Basis eines Mittelabflussplanes neu zu veranschlagen sein.

E) Mittelverfügbarkeit / Veranschlagung

Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen

in Höhe von für das Jahr
 beim Produkt: unter der Kto. / Inv.-Nr. **zur Verfügung.**

in Höhe von für das Jahr
 beim Produkt: unter der Kto. / Inv.-Nr. **nicht zur Verfügung.**

in Höhe von in der Planung für
 beim Produkt: unter der Kto. / Inv.-Nr. **zur Verfügung.**

Begründung:

Die Stadt Emden wurde im Zweiten Weltkrieg am 6. September 1944 durch alliierte Luftstreitkräfte zu 78 Prozent zerstört. In nur 18 Minuten hagelte ein Bombardement auf die Innenstadt nieder und ließ 400 Jahre Baugeschichte der Stadt in Flammen aufgehen. Die Bevölkerung Emdens überstand den Angriff durch die große Zahl der in der Stadt vorhandenen Bunker glimpflich. Aus dem einstigen "Venedig des Nordens" war in kürzester Zeit eine Trümmerlandschaft geworden.

Vor dem Hintergrund dieses dunkelsten Kapitels deutscher Geschichte sind die Hochbunker nicht nur prägend für das Stadtbild Emdens, sondern auch wichtige und authentische Orte für eine aktive öffentliche und zivilgesellschaftliche Erinnerungskultur in Deutschland. Das Bunkermuseum in Emden sticht in diesem Zusammenhang besonders heraus. Das Museum wurde als erstes Museum seiner Art in Deutschland am 6. September 1994, dem 50. Jahrestag der Zerstörung Emdens durch alliierte Bombenangriffe, im Rahmen einer Ausstellung erstmals für Besucher geöffnet. Es befindet sich in einem im Originalzustand erhaltenen Luftschutzbunker aus dem zweiten Weltkrieg und wird von dem ehrenamtlich arbeitenden und generationsübergreifenden Arbeitskreis Bunkermuseum e. V. getragen.

Das Bunkermuseum ist damit einerseits ein herausragender Gedenk- und Erinnerungsort für die Folgen von Krieg und Zerstörung und andererseits eine generationsübergreifende Begegnungsstätte für die Emderrinnen und Emden. In diesem Zusammenhang hat sich das Bunkermuseum gleichzeitig auch als außerschulischer Lernort, als Ort der Forschung sowie als Ort lebendiger Demokratie mit dem Ziel des Erinnerns an den Wert von Demokratie und Freiheit etabliert.

Neben der Bedeutung für die Emden Stadtgesellschaft ist das Bunkermuseum auch eine interessante Sehenswürdigkeit für die zahlreichen Touristinnen und Touristen, die nach Emden kommen. Zuletzt besuchten pro Saison rund 17.000 Besucherinnen und Besucher das Bunkermuseum Emden.

Leider erfüllt das Gebäude aktuell nicht die erforderlichen Brandschutzaufgaben und musste für den öffentlichen Besucherverkehr vorläufig geschlossen werden.

Mit dem Ziel der Erfüllung der erforderlichen Brandschutzaufgaben, u. a. durch die Herstellung eines zweiten Rettungsweges mittels Errichtung einer an der Fassade angebrachten Außentreppe, wurde auf Basis einer bestehenden Baugenehmigung im Dezember 2019 eine Kostenermittlung durch das Gebäudemanagement Emden in Auftrag gegeben. Das Investitionsvolumen belief sich zum damaligen Zeitpunkt auf ca. 650.000,- Euro. Die aktuelle und massive Baukostensteigerung der letzten Jahre ist in dieser Kostenermittlung nicht inkludiert.

Im vergangenen Jahr haben sich die Gespräche zwischen der Stadt Emden und dem Arbeitskreis Bunkermuseum e. V. dahingehend stark intensiviert, dass gemeinsam nach einer Lösung für die Finanzierbarkeit einer derartigen Sanierung gesucht wurde. Hierzu wurde das zentrale Projektförderbüro der Stadt Emden mit der Sondierung der Förderlandschaft beauftragt. Im Sommer 2022 eröffnete sich die Möglichkeit der Förderung mit einer entsprechenden Förderquote durch das Förderprogramm KulturInvest. Das Bewerben auf dieses Förderprogramm blieb leider erfolglos. Die weitere Fördermittelrecherche hinsichtlich eines Förderprogramms mit einer mindestens 50-60 prozentigen Förderung bleibt bis Januar 2023 indes erfolglos. Ohne eine Förderung mit einer hohen Förderquote stehen der Stadt Emden als derzeitige Eigentümerin z. Zt. keine freien finanziellen Mittel zur Verfügung, um die Kosten der nachhaltig notwendigen Baumaßnahmen zeitnah umsetzen zu können.

Eine zwischenzeitlich vom Arbeitskreis Bunkermuseum e. V. eingebrachte Idee, den Brandschutz durch sogenannten Ingenieurmethoden zu gewährleisten, wurde nach einem gemeinsamen Abstimmungsprozess zwischen dem Arbeitskreis Bunkermuseum e. V. und der Stadt Emden verworfen, da diese Variante das Risiko der Unvereinbarkeit mit dem nds. Baurecht respektive der tatsächlichen Gewährleistung des Brandschutzes barg.

Nunmehr wird beabsichtigt, das Eigentum am städtischen Grundstück sowie am Bunker durch Verkauf an den Arbeitskreis Bunkermuseum e. V. zu übertragen. Der gemeinnützig sowie ehrenamtlich organisierte Arbeitskreis Bunkermuseum e. V. verpflichtet sich mit dem Grundstückkauf, die Dokumentation und Vermittlung der Periode aus der jüngeren Emdener Geschichte mit besonderer geschichtlicher Stellung gegenüber der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und den Bunker sowie das Grundstück nicht anderweitig zu nutzen.

In privater Trägerschaft durch den Arbeitskreis Bunkermuseum e. V. besteht daraufhin die Möglichkeit, die notwendigen Sanierungsarbeiten außerhalb des gängigen und ansonsten notwendigen Vergabeverfahrens im Segment des öffentlichen Auftragswesens durchführen zu lassen. Eine vom Arbeitskreis Bunkermuseum e. V. erstellte Kostenübersicht mit verbindlichen Angeboten von 18 verschiedenen Aufträgen ergibt inkl. einer avisierten Kostensteigerung von bisher nicht kalkulierten Unwägbarkeiten (+ 20 %) Gesamtkosten in Höhe von 415.000,00 Euro (brutto).

Die Finanzierung erfolgt über einen in Aussicht gestellten Zuschuss des Nds. Ministeriums für Wissenschaft und Kultur i. H. v. 50.000,00 Euro sowie Eigenmitteln des Arbeitskreises Bunkermuseum e. V. i. H. v. 15.474,00 Euro. Zur Schließung der Finanzierungslücke beabsichtigt die Stadt Emden, dem Arbeitskreis Bunkermuseum e. V. nunmehr einen zweckgebundenen Investitionskostenzuschuss zur Durchführung der erforderlichen Umbaumaßnahmen im und am Bunker i. H. v. maximal 350.000,00 Euro zu gewähren. Sollten die erforderlichen Umbaumaßnahmen weniger als die avisierten 415.474,00 Euro kosten, erfolgt eine Rückerstattung der ungenutzten Finanzmittel dieses Zuschusses nach einer finalen Endabrechnung.

Tabellarische Kosten- bzw. Finanzierungsübersicht:

Ermittelte Kosten	346.229,00 Euro
zzgl. 20% für Unwägbarkeiten	69.245,00 Euro
Gesamtkosten:	415.474,00 Euro

Eigenmittel AK Bunkermuseum e. V.	15.474,00 Euro
Zuschuss MWK	50.000,00 Euro
Stadt Emden	350.000,00 Euro (maximal)
Finanzierung	415.474,00 Euro

Neben dem Finanzierungsplan hat der Arbeitskreis Bunkermuseum e. V. auch einen Bauzeitenplan vorgelegt, welcher eine Wiedereröffnung zum 6. September 2023 vorsieht.

Diese überplanmäßige Investitionsausgabe in Höhe eines zweckgebundenen, nicht rückzahlbaren Zuschusses von maximal 350.000,00 Euro wird aus Haushaltsresten für die Innenstadtsanierung aus dem vorangegangenen Haushaltsjahr gedeckt.